

Wir und die anderen

Nachbarschaft und Globalisierung in Skandinavien

Die Deutschen haben traditionell ein sehr positives Bild von Skandinavien. In der deutschen Öffentlichkeit wird das „nordische Modell“ oft als Vorbild und Inspiration angeführt, wenn es um Bildung, Demokratie, Finanzwirtschaft und Arbeitslosigkeit geht. In den letzten Jahren hat dieses durchweg positive Skandinavien-Bild jedoch leichte Erschütterungen erlitten: Die Mohammed-Karikaturen, das Wachstum der rechtspopulistischen Parteien und die Finanzkrise haben zu einer gewissen Verunsicherung über der Nachhaltigkeit der nordischen Werte geführt. Diese neue Unsicherheit nimmt die Podiumsdiskussion „Wir und die anderen – Nachbarschaft und Globalisierung in Skandinavien“ zum Anlass, das gängige Skandinavien-Bild in Bezug auf die neuen Herausforderungen zu aktualisieren. Daneben werden Unterschiede und Verbindungen zwischen den einzelnen nordischen Ländern in den Fokus genommen: Wie nehmen die einzelnen skandinavischen Länder sich selbst und einander wahr? Wie entwickeln sie ihre Nationalität im Einklang mit und als Gegensatz zur Auffassung der anderen nordischen Länder?

Wir und die anderen

Nachbarschaft und Globalisierung in Skandinavien

Dienstag, 7. 6. 2011

19 Uhr

Peterhofkeller

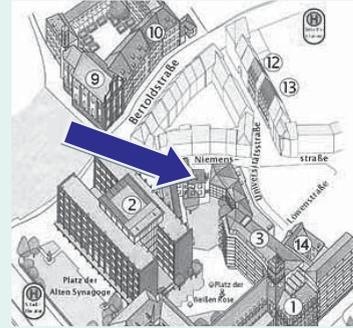
Niemensstr. 10

Eintritt frei

Veranstalter:

Skandinavisches Seminar der Universität Freiburg

Mit Unterstützung von



norden

Nordisk Ministerråd

Kontakt:

Prof. Dr. Joachim Grage

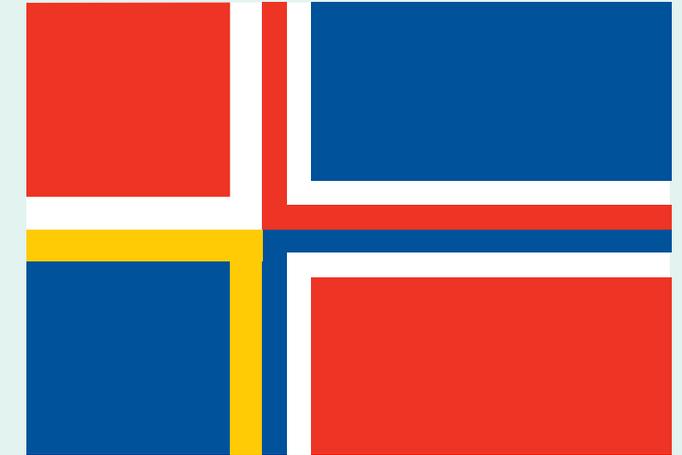
Skandinavisches Seminar

Tel: 0761-203 3354

info@skandinavistik.uni-freiburg.de



Wir und die anderen



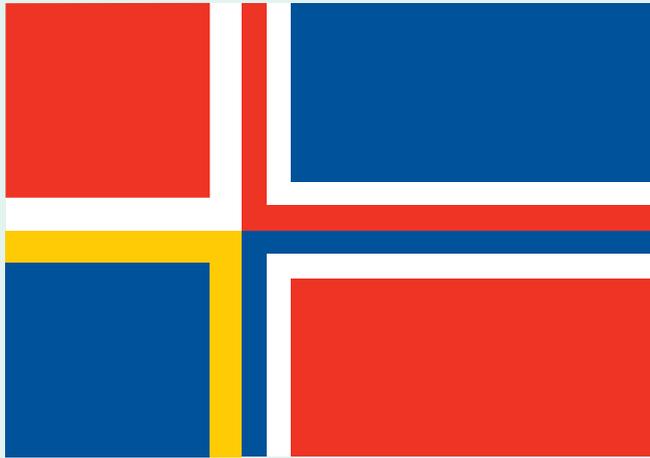
Nachbarschaft und Globalisierung in Skandinavien

Podiumsdiskussion

Dienstag, 7. 6. 2011, 19 Uhr

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Peterhofkeller, Niemensstr. 10



Wir und die anderen

Nachbarschaft und Globalisierung in Skandinavien

Moderation der Podiumsdiskussion:



Hannes Gamillscheg

berichtet seit 1981 als Nord-europa-Korrespondent für diverse deutschsprachige Zeitungen wie die Frankfurter Rundschau, die Badische Zeitung und die Wiener Presse über Gesellschaft, Politik und Kultur aus Nord-europa und dem Baltikum.



© Kristinn Ingvarsson

Steinunn Sigurðardóttir

ist eine der berühmtesten Autorinnen Islands. Seit ihrem literarischen Debüt als Neunzehnjährige hat sie neun Romane, sieben Gedichtbände und ein Buch über die erste Präsidentin Islands veröffentlicht. 1996 erhielt sie den isländischen Literaturpreis für Hjartastaður (Herzort).



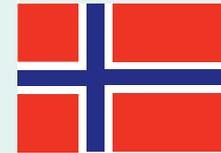
Rolf Fredriksson

ist als Reporter, Fernsehmoderator und Nachrichtensprecher seit Anfang der 1990er Jahre Auslandskorrespondent des schwedischen Fernsehsenders SVT. Nach Stationen in Osteuropa und Deutschland ist er seit 1999 hauptsächlich in Brüssel tätig.



Thomas Hylland Eriksen

erforscht als norwegischer Professor für Sozialanthropologie u.a. Identität, Ethnizität und Nationalismus in Norwegen und Europa. Seine Bücher wurden in über 30 Sprachen übersetzt. 2002 erhielt er einen Preis für hervorragende Wissenschaftsvermittlung.



Uffe Østergaard

hat als Professor für Europäische und Dänische Geschichte an der Copenhagen Business School zahlreiche Bücher zur Identitätsgeschichte und zur Entwicklung von Nationalidentitäten in Europa von 1500 bis in die Neuzeit veröffentlicht.

